

Kategorie	Gottesdienst
Stichwort	Diakonie
Titel	Helfende Hände Lk 10, 30-35
Inhaltsangabe	Der Barmherzige Samariter als derjenige der seine helfende Hand reicht. Familienmesse mit Rollenspiel
Verfasser	Monika Vog
email	Unbekannt

Materialien:

Pinnwand, Tonkarton - 3 dicke Stifte - Einladungen - Thora Rolle

Einzug*: Lied Nr 155 Strophe 1

2. Strophe: ... und klatschen in die Hände...

3. Strophe:...und stampfen mit den Füßen...

Die Zweite und dritte Strophe wird kurz angekündigt und vorgemacht

Begrüßung

Einführung*: Ich habe heute ein Rätsel mitgebracht, mal sehen, ob ihr das erraten könnt: Was mag das sein? Der erste ist dick, der zweite lang, der dritte ist schlank, der vierte trägt Glück, der fünfte ist klein? (Kinder raten lassen)

Richtig, es sind unsere Hände. Wir wollen uns heute mit unseren Händen beschäftigen und damit, was wir mit unseren Händen alles machen können.

Doch zunächst wollen wir uns besinnen und überlegen, was wir falsch gemacht haben.

Bußakt/Kyrie*: (Kinder werden von Vera ausgesucht) Antwort der Gemeinde als Liedruf, evtl. mit Chor.)

Kind 1: Wir verschließen die Hände: Ich habe keine Hand für dich frei. Ich arbeite nur für mich. Ich raffe für mich und halte alles fest. Stille (Pantomimisch darstellen verschlossene Hände, Raffen, Festhalten)

Alle: Herr erbarme dich

Kind 2: Wir verschließen die Augen. Ich schaue nicht hin, ich schaue finster und verschlossen. Mein Blick sagt: Ich mag dich nicht. Stille (Pantomimisch darstellen Augen fest zu, weggucken, finster gucken)

Alle: Herr erbarme dich

Kind 3: Wir verstopfen die Ohren, wenn jemand uns ruft. Ich will nicht hören. Deine Worte und Fragen stören mich. Ich will für mich sein. Stille (Pantomimisch darstellen Ohren fest zuhalten, wegdrehen)

Alle: Herr erbarme dich

Gloria*: Lied Nr 23 Gottes Liebe ist so wunderbar 1. Strophe mit Gebärden

Tagesgebet: Allmächtiger Gott, du hast uns Menschen wunderbar geschaffen. Augen Ohren und Hände dürfen wir öffnen um deine Gaben zu empfangen. Mach uns bereit und öffne uns jetzt das Herz, dass wir dein Wort hören und dich aufnehmen.

Katechese Teil I: Wir haben gerade gehört, dass wir unsere Hände öffnen können. Öffnet sie und schaut sie euch an. Die Erwachsenen sind herzlich eingeladen mitzumachen. Wie sehen sie aus? Außen? Innen? Nägel, Narben, Falten, Adern... Jetzt wendet euch einander zu und zeigt euch gegenseitig eure Hände. Vergleicht die Linien fasst die Hände an. Sind sie warm oder kalt?

Was können wir mit unseren Händen alles tun? (Kinder antworten lassen, Im Altarraum steht die Pinnwand, Gabriele und Claudia schreiben die Antworten der Kinder auf. Diese werden in 3 Spalten sortiert: In der ersten Spalte positive Tätigkeiten wie streicheln, trösten, in der zweiten Spalte neutrale wie waschen, essen etc. in der dritten Spalte negative wie schlagen, zerstören usw.)

Überleitung zum Evangelium: Wir haben jetzt gesammelt, was man mit seinen Händen alles machen kann. Jesus hat dazu eine Geschichte erzählt. Sie spielt auf dem Weg zwischen Jericho und Jerusalem. (Kurze Erklärung geben: Priester und Leviten aus Jericho mussten den Priestern in Jerusalem Wasser und Brot bringen, waren also häufig auf dieser Straße unterwegs. Straße ist felsig und Wüste, es sind 1000 Höhenmeter zu überwinden, sie ist also richtig steil und mühsam zu gehen. Erklärung Levit = Hilfspriester)

Diese Geschichte steht in der Bibel im Lukasevangelium, aber statt wie jeden Sonntag das Evangelium vorzulesen wird der Kinderchor es euch heute vorsingen..

Evangelium: Lukas 10, 30-35

Der Kinderchor singt das Lied "Zwischen Jericho und Jerusalem" 1.-4. Strophe.

Parallel dazu wird der gesungene Text von einigen Kindern gespielt. Spieler:

Opfer- Sören Deng - zerissenes Hemd unter Jacke

Samariter - Konstantin Krins-Monar - normal gekleidet

Priester - Julian Schievelkamp - Messdienergewand? Thorarolle

Levit - Hanna Krämer - Messdienergewand ?

3 Räuber - Philip Leifels, Martin Mies, Charlotte Heuser - schwarz gekleidet, schwarzes Tuch vor dem Gesicht

Zur 4. Strophe fassen sich die Spieler an den Händen und stehen im Halbkreis bis Lied beendet. Die Gemeinde erhält den Text des Liedes als Kopie, um dem Geschehen folgen zu können.

Katechese Teil II:

Der Samariter hat mit seinen Händen Gutes getan. Auch wir haben von Gott Hände geschenkt bekommen, die die Kraft haben, Gutes zu tun. Wir wollen diese Kraft in unseren Händen spüren:

Hände-Meditation

Alle versuchen ruhig zu werden. Jetzt reiben wir die Hände aneinander, bis Wärme spürbar wird.

Langsam ziehen wir die Hände voneinander weg, bis sich ein Abstand von etwa 15 cm zwischen den Händen bildet.

Jetzt nehmen wir wahr, was zwischen den Händen geschieht. Was spüren wir zwischen den Händen?

Wir verschieben die Hände etwas nach unten und oben. Welchen Unterschied stellen wir fest?

Wir führen die Hände in die alte Position zurück.

Langsam verringern wir den Abstand. Zum Schluss legen wir beide Hände kurz auf die Brust.

Nun machen wir eine Übung zu zweit. Bei dieser Übung berühren sich die Hände nie. Zuerst werden wir wieder ganz ruhig.

Das erste Kind reibt seine Hände warm und hält sie wie vorher in einem Abstand zueinander und spürt sie wie bei der ersten Übung. Das zweite Kind hält eine Hand in den Spalt zwischen die Hände des ersten Kindes. Beide Kinder werden zum Spüren aufgefordert.

Das zweite Kind zieht seine Hand zurück. Was geschieht jetzt?

Das erste Kind schließt seine beiden Hände und legt sie kurz auf seine Brust.

(Nun können die Rollen getauscht werden je nach Zeitfenster)

In einem kurzen Gespräch werden die Kinder nach ihren Eindrücken befragt. Evtl Hinweis, dass es etwas Übung braucht, um die Kraft in den Händen zu spüren.

(Dankgebet als Fürbitte)

Wir alle haben diese göttliche Kraft in uns, darum wollen wir Gott danken:

(Alle erheben sich und beten Zeile für Zeile nach)

Gott du Höchster

Ich danke dir für deine Kraft.

Lass auch mich immer wieder deine Kraft spüren,

lass auch mich immer wieder mit meinen Händen Gutes tun:

Lass mich andere streicheln und trösten

(Weitere Stichworte aus der Positiv-Spalte von der Pinnwand entnehmen)

....

Lass mich meine Hände nicht zum Schlagen brauchen.

Gott du bist herrlich und gütig,

Gott du großer Helfer!

Amen.

Spiellied: Gib uns Ohren zum Hören

Gabenbereitung: Lied Nr 221 Was uns die Erde Gutes spendet, Strophe 1-3

Hochgebet: Hochgebet für Kinder

Sanktus: Lied Nr 222 Sanctus, Sanctus evtl. als Kanon gesungen

Vater unser: Kinder in Altarraum, Beten mit Gebärden

Friedensgruß: Lied Nr 61 Gib uns Frieden jeden Tag, Strophe 1 und 3

Gebet nach der Kommunion (Gisela Zimmer):

Wo einer traurig ist - und du kannst ihn trösten, da ist für dich Jericho
Wo einer allein ist - und du kannst sich um ihn kümmern,
da ist für dich Jericho
Wo einer Hilfe braucht - und du kannst ihm helfen
Da ist für dich Jericho
Wo einer krank ist und du kannst ihn besuchen
Da ist für dich Jericho
Wo dir einer Unrecht tat - und du kannst ihm verzeihen,
da ist für dich Jericho
Wo Völker hungern - und ihr könnt sie unterstützen,
da ist für euch Jericho
Wo leben und Lebensbedingungen zerstört werden - und ihr könnt euch dagegen
wehren,
da ist für euch Jericho

Danklied nach der Kommunion: Lied Nr 57 Nun danket alle Gott, Strophe 1

Schlusssegen: Gütiger Gott, wir bitten dich:
Segne unsere Hände
Segne sie, damit sie Gutes tun
Wie du es uns durch Jesus gezeigt hast.
So segne uns Gott
Der Vater
Durch den Sohn
Im Heiligen Geist
Amen.

Schlusslied: Lied: Gott hält die ganze Welt in seiner Hand